

**Pressemitteilung  
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin**

**Tugan Sokhiev**  
Chefdirigent  
und Künstlerischer Leiter

**Kent Nagano**  
Ehrendirigent

**Sir Roger Norrington setzt Vaughan Williams-Zyklus mit der Sechsten fort**  
Mozarts Klavierkonzert Nr. 17 mit Martin Helmchen am 10. Juni beim DSO

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
im rbb-Fernsehzentrum  
Masurenallee 16-20  
D – 14057 Berlin

Felicitas Böhm (Elternzeitvertretung)  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49. 30. 20 29 87 535  
Fax +49. 30. 20 29 87 549  
presse@dso-berlin.de

dso-berlin.de

Berlin, 2. Juni 2015

**Nach der Aufführung der Vierten im Januar ergänzt der britische Dirigent Sir Roger Norrington den Zyklus sämtlicher Symphonien von Ralph Vaughan Williams mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin nun am 10. Juni um dessen Sechste. Im zeitlichen Umfeld des Zweiten Weltkriegs komponiert, verstanden viele Zeitgenossen das gewaltige, viersätziges Werk als Verarbeitung der Schrecken in Europa. Norrington, derzeit Chefdirigent des Zürcher Kammerorchesters, stellt der Sechsten zwei klassische Werke voran: Joseph Haydns Symphonie Nr. 83 und Wolfgang Amadeus Mozarts G-Dur-Klavierkonzert KV 453 mit dem Berliner Pianisten Martin Helmchen.**

Mit großem dramatischen Gestus, dissonant und zerklüftet erklingt die Sechste Symphonie von Ralph Vaughan Williams, die er in den Jahren 1944 bis 1947 unter dem Eindruck der zerstörerischen Kriegsgeschehnisse schrieb. Obwohl sich der Komponist gegen jegliche programmatische Mutmaßung verwehrt, sahen vor allem damalige Kritiker in der aggressiven Tonsprache, kontrastiert mit düster-fahl klingenden Passagen und ziellos mäandernden Klangströmen, Anzeichen einer »Kriegssymphonie«. Für Sir Roger Norrington ist jede der neun Symphonien seines Landsmannes »in irgendeiner Weise programmatisch« und zudem »fantastische, typisch englische Musik«. »Ralph Vaughan Williams hat einen Platz unter den wichtigsten Symphonikern des 20. Jahrhunderts verdient«, sagt er.

Der dirigentische Altmeister nähert sich der Sechsten mit zwei klassischen Werken: Joseph Haydns Symphonie Nr. 83 in g-Moll, die mit dem Beinamen »La Poule« zu seinen »Pariser Symphonien« zählt, und Wolfgang Amadeus Mozarts G-Dur-Klavierkonzert Nr. 17. Der Berliner Pianist Martin Helmchen agiert dabei als Solist in dem Werk »voll geheimen Lächelns und geheimer Trauer«, die der Mozartkenner Alfred Einstein in dem vordergründig heiteren Solokonzert zu erkennen glaubte. Martin Helmchen gab 2003 im Rahmen der Reihe »Debüt im Deutschlandradio Kultur« seinen Einstand beim DSO. Seither gastierte der inzwischen erfahrene Virtuose mehrfach bei dem Orchester, zuletzt überzeugte er im Februar 2012 ebenfalls mit einem Klavierwerk Mozarts, dessen Konzert Nr. 24.



ein Ensemble der  
Rundfunk Orchester und Chöre  
GmbH Berlin  
Geschäftsführer  
Thomas Kipp  
Kuratoriumsvorsitzender  
Rudi Sölch

Gesellschafter  
Deutschlandradio  
Bundesrepublik Deutschland  
Land Berlin  
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg  
HRB 4058  
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung  
Berliner Bank, BLZ 100 708 48  
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00  
BIC/SWIFT DEUTDEDB110

---

**Mi 10. Juni 2015 | 20 Uhr | Philharmonie**  
18.55 Uhr Einführung mit Habakuk Traber

**SIR ROGER NORRINGTON**  
**Martin Helmchen** Klavier

**Joseph Haydn** Symphonie Nr. 83 g-Moll  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur KV 453  
**Ralph Vaughan Williams** Symphonie Nr. 6 e-Moll

---

**Konzertkarten von 20 € bis 61 €** sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter [tickets@dso-berlin.de](mailto:tickets@dso-berlin.de) und an der Abendkasse.

**Pressekarten** bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535.